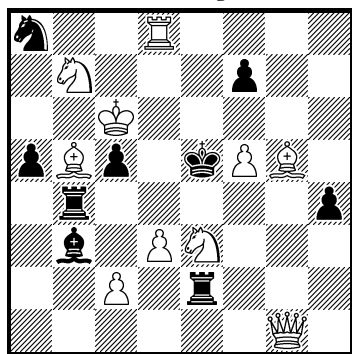


### **Entscheid im Informalturnier 2015 der Schwalbe**

**Abteilung: Dreizüger      Preisrichter: Igor Agapow (Izhewsk)**

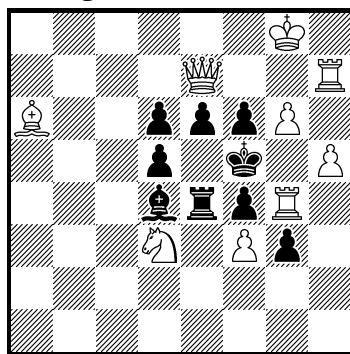
Im Jahre 2015 erschienen in der Schwalbe gerade einmal 33 Dreizüger und noch eine Autorenversion der Nr. 16195. Mir fiel gleich die Vielzahl an dreizügigen Aufgaben deutscher Verfasser im logischen Stil auf – das trifft man in russischen Zeitschriften nicht an. Jedoch wurden alle logischen Bearbeitungen in nur zwei Varianten dargestellt. Das ist in der Regel bei der heutigen Entwicklung des Dreizügers nicht ausreichend. Wahrscheinlich sollte entweder der Maßstab vergrößert, also die Zahl der ideenmäßigen Varianten auf drei gebracht, oder der taktische Inhalt erweitert werden, wie das zum Beispiel die Autoren der Nummern 16199 (T. Érsek), 16256 (D. Kutzborski), 16385 (M. Keller & H. Laue) getan haben. Hier ist meine Auszeichnungsfolge.

Teilnehmende Aufgaben: **Heft 271, Feb. 2015:** 16192, 16193 (Vorgänger), 16194, 16195, 16196, 16197, 16198, 16199 (8); **Heft 272, Apr. 2015:** 16254, 16255, 16256 (3); **Heft 273, Jun. 2015:** 16317, 16318, 16319, 16320, 16321, 16322, 16323, 16324 (8); **Heft 274, Aug. 2015:** 16380, 16381, 16382, 16383, 16384, 16385 (6); **Heft 275, Okt. 2015:** 16444, 16445, 16446, 16447, 16448, 16449 (6); **Heft 276, Dez. 2015:** 16510, 16511 (2).

**1. Preis 16324****Ladislav Salai***Emil Klemanič gewidmet*

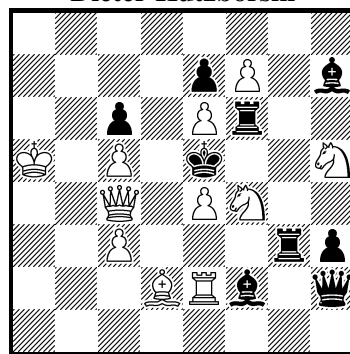
#3

(10+9)

**2. Preis 16445****Jewgeni W. Fomitschew**

#3

(9+9)

**3. Preis 16256****Dieter Kutzborski**

#3

(11+9)

**1. Preis: 16324 von Ladislav Salai**

Ein außerordentlich schwieriger Task! Das Thema Nowotny in drei Varianten mit vollständigen Mattwechsellern nach Zagorujko! Vorher haben diese komplizierte Idee in reiner Form die folgenden Problemisten verwirklicht: A. Kusowkow (1981) – yacpdb/53667, I. Agapow (1996) – yacpdb/332495, J.-M. Loustau (2003) – yacpdb/333762. Die Aufgabe Nr. 16324 kommt mit einem originellen (neuen) Mechanismus, der sich durch eine herrliche Konstruktion und einen hervorragenden Schlüsselzug mit Fluchtfeldfreigabe auszeichnet. Wenn man dann noch die Vorliebe des Preisrichters für die Thematik berücksichtigt, ist es klar, dass diese Aufgabe sofort zum bedingungslosen Favoriten des Wettbewerbs wurde. Es gibt Probleme mit ähnlichen Mechanismen, zum Beispiel: M. Vukceвич (1982) – yacpdb/100968, H. P. Rehm (1970) – yacpdb/269325, jedoch sind diese nicht einmal partielle Vorgänger, da sie keinen Zagorujko beinhalten. Und das ist der entscheidende Unterschied! Ich möchte diese Aufgabe im FIDE Album (2013-2015) sehen.

*1.Sd6! [2.Da1+! Td4 3.Sg4#; 1.– Kd4? 2.Da1,Lf6#]; 1.– Te1 2.Sdc4+! T:c4 (a)/L:c4 (b) 3.Td5 (A)/ Dh2 (B)#; 1.– Tg2(T:c2) 2.Sec4+! T:c4 (a)/L:c4 (b) 3.Te8 (C)/De3 (D)#; 1.– Ta4 2.Lc4! T:c4 (a)/ L:c4 (b) 3.S:f7 (E)/Sg4 (F)# (2.– Kd4/T:e3 3.Lf6/D:e3#); 1.– Td4 2.Te8+, 1.– T:e3 2.D:e3+, 1.– Ld5+ 2.S:d5*

**2. Preis: 16445 von Jewgeni W. Fomitschew**

Eine Idee von Mark I. Adabaschew (1908-1954), die er schon im Jahre 1937 vorstellte. Er schlug vor, in einer Stellung den Inhalt von mindestens zwei unabhängigen Zweizügern zu verbinden, und prognostizierte, dass die Verwendung dieser Methode beim Komponieren von Dreizügern durch die Verknüpfung von mindestens zwei eigenständigen Variantengruppen mit unterschiedlichem taktischen Inhalt gute Perspektiven habe. Heutzutage erweist sich diese Kompositionsmethode für Dreizüger als sehr gefragt und perspektivenreich – darauf sollten sich die Komponisten ganz besonders konzentrieren. Eine im Grunde genommen analoge Idee (HOTF) schlug im Jahre 1999 Chris Feather vor, was der Entwicklung des Hilfsmattgenres einen starken Impuls gab. Der Autor der Nr. 16445 stellt einen Komplex zweier Systeme vor: Im ersten gibt es drei Varianten (einschließlich der Drohung) mit Lettischem Nowotny und effektivem Damenopfer, im zweiten zwei Varianten mit Opfer des weißen Turms auf unterschiedlichen Feldern. Mit normalen Nowotnys wurden ähnliche Damenopfer schon mehrfach dargestellt, zum Beispiel: Michail Wlassow (1999) – yacpdb/233865. Jedoch gibt gerade der Lettische Nowotny dem Vorhaben der Nr. 16445 die nötige Schärfe und pikante Note, und das zweite Variantensystem die ebenfalls notwendige Harmonie des gesamten Gedankens. Insgesamt ist das technisch gut gemacht, mit lebendigem Spiel.

*1.D:e6+? T:e6! – 1.D:f6+? L:f6!; 1.Kf7? [2.Se5!], aber 1.– Te3!; 1.Se5! [2.Kf7! L:e5/T:e5 3.D:e6/ D:f6#]; 1.– L:e5 2.D:e6+! K:e6 3.Lc8#; 1.– T:e5 2.D:f6+! K:f6 3.Tf7#; 1.– K:e5 2.Tg5+! f:g5 3.D:g5#, 2.– f5 3.Dg7#; 1.– Te3 2.T:f4+! K:f4 3.D:f6#*

**3. Preis: 16256 von Dieter Kutzborski**

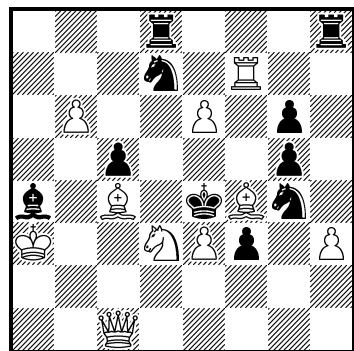
Logischer Dreizüger. Nur zwei thematische Varianten. Der Autor hat den Inhalt durch die klassischen Kombinationen Nowotny und Grimshaw meisterhaft vertieft. Darin unterscheidet sich die Nr. 16256 positiv von der Mehrzahl der 2015 in der Zeitschrift publizierten Dreizüger. Besonders sind der her-

vorragende Schlüsselzug, die verborgene stille Drohung und die gute Zusatzvariante mit der weißen Springerumwandlung hervorzuheben. Die erwähnten Elemente sind sehr wichtig für die generell positive Wahrnehmung des Inhalts der Aufgabe.

*1.Te3? T:f4!, 1.Le3? L:e4!; 1.Kb6! [2.K:c6 3.Dd5#]; 1.– Tf5 2.Le3! T:e3/L:e3 3.Dd4/Sd3#, 2.– T:f4! 3.L:f4#!; 1.– Lf5 2.Te3! T:e3/L:e3 3.Dd4/Sd3#, 2.– L:e4! 3.D:e4#!; 1.– Th6 2.f8=S! [3.Sd7#] (1.– T:c3 2.L:c3+)*

**1. ehr. Erw. 16447**

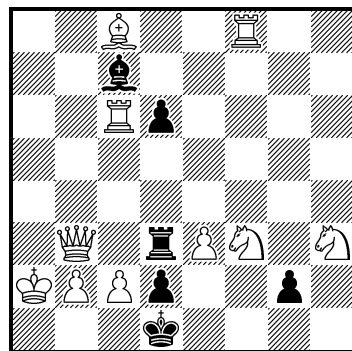
Walentin Rudenko†  
Wiktor Tschepischny



#3

(10+10)

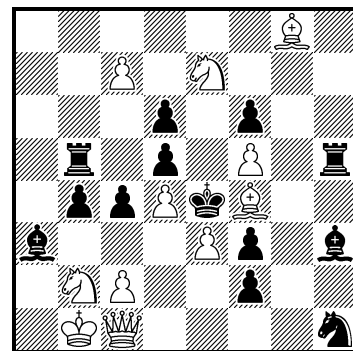
**2. ehr. Erw. 16321**  
Sergej I. Tkatschenko



#3

(10+6)

**3. ehr. Erw. 16199**  
Tibor Érsek



#3

(11+13)

**1. ehrende Erwähnung: 16447 von Walentin Rudenko† & Wiktor Tschepischny**

Das Keller-1 Paradox hat in der Praxis weite Verbreitung gefunden. Der Weiße opfert eine Figur auf einem Feld, das der Schwarze gerade angegriffen hat. Die beiden Altmeister der Schachkomposition stellen in der Nr. 16447 das Keller-2 Paradox vor. Dabei gibt der Schwarze die Kontrolle eines Feldes (oder zweier Felder) auf, aber der Weiße zieht auf ein anderes Feld, das weiterhin angegriffen ist. Im Vergleich zum Satz kommt es zum reziproken Wechsel des Spiels. Im Satz spielt der Weiße logisch, also auf das geschwächte Feld: 1.– Sdf6 2.S:c5+, 1.– Sgf6 2.Sf2+. In der Lösung werden nach 1.– Sdf6! und 1.– Sgf6! ebenso die Felder 'c5' und 'f2' geschwächt. Doch unlogischerweise zieht Weiß auf die Felder, die angegriffen blieben: 2.Sf2+! und 2.S:c5+! – genau darin besteht das Keller-2 Paradox. Dieses Thema hat Alexandr Pankratjew vielfach dargestellt, zum Beispiel: yacpdb/96170, yacpdb/94334. Die Masse der von ihm zum Thema verfassten Aufgaben würde für ein ganzes Buch reichen! Dennoch ist das Schema der Nr. 16447 originell, weswegen sie ausgezeichnet werden darf. Übrigens zeigt die zusätzliche Variante 1.– Tc8 2.S:c5+ S(T):c5 3.Dd4# auch noch das Keller-1 Paradox, was aber nach Überzeugung des Preisrichters zu viel des Guten ist, denn es gibt eine unangenehme Wiederholung eines thematischen Zuges (2.S:c5+), was das thematische Vorhaben verwässert.

*1.– Sdf6 (a) 2.S:c5+ (A) Kf5 3.e4#; 1.– Sgf6 (b) 2.Sf2+ (B) Kf5 3.e4#; 1.Da1! [2.De5+! Sd:e5/Sg:e5 3.S:c5/Sf2#]; 1.– Sdf6 (a) 2.Sf2+! (B) Sf2 3.De5#, 2.– Kf5 3.h:g4#; 1.– Sgf6 (b) 2.S:c5+! (A) S:c5 3.De5#; 2.– Kf5 3.Ld3#; 1.– Tc8 2.S:c5+ S:c5, T:c5 3.Dd4#; 1.– g:f4 2.T:f4+ K:e3 3.De1#*

**2. ehrende Erwähnung: 16321 von Sergej I. Tkatschenko**

Das Thema Albino regt weiterhin die Komponisten an. Ein kürzlich veröffentlichtes Beispiel aus der Praxis des Preisrichters ist: Igor Agapow (2013) – yacpdb/358287. Der Autor der Nr. 16321 erfüllte das Thema Albino, aber ihm fehlte ein Schritt zum Task mit der Bezeichnung Erweiterter Albino, der darin besteht, dass der thematische weiße Bauer auch im dritten Zug zieht. Der Preisrichter kennt nur drei solche Tasks: Miodrag Mladenović (1997) – yacpdb/104266, yacpdb/104268, Wiktor Kapusta (2010) – yacpdb/324286.

*1.La6! [2.c:d3+ Ke2 3.d4#]; 1.– Td4 2.c3+ Kc1 3.c:d4#; 1.– Td5 2.c4+ Kc1,Ke2 3.c:d5#; 1.– T:b3 2.Sf2+ Kc1 3.c:b3#; (1.– Tc3 2.b:c3 3.Db1#, 1.– T:e3 2.D:e3, 1.– Ke2 2.D:d3+)*

**3. ehrende Erwähnung: 16199 von Tibor Érsek**

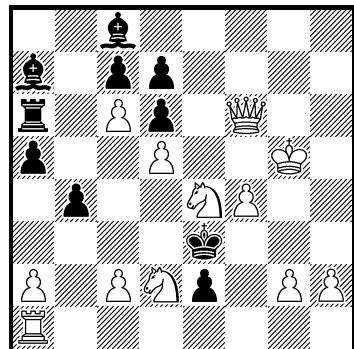
Logische Aufgabe. Die zwei Probespiele 1.c8=S? b3! und 1.c8=D? T:f5! werden zu Varianten in der Lösung. Auf den ersten Blick mag es scheinen, dass der Autor unökonomisch 24 (!) Figuren für solch einen bescheidenen Inhalt verwendete. Die Tatsache aber, dass hier auch das schwierige Phönix-Thema dargestellt ist, rechtfertigt die Form und hebt die Aufgabe deutlich aus den anderen mit zwei Varianten

heraus, die keine zusätzlichen schwierigen Ideen zeigen. Die Einleitung mit Opfer und die Drohung verschönern die Absicht.

*1.c8=D? L:f5!, 1.c8=S? b3!; 1.Df1! [2.Dd3+ c:d3 3.c:d3#]; 1.- L:f1 2.c8=D! [3.De6#] T:f5 3.D:f5#; 1.- L:b2 2.c8=S! [3.S:d6#] Tb6 3.L:d5#*

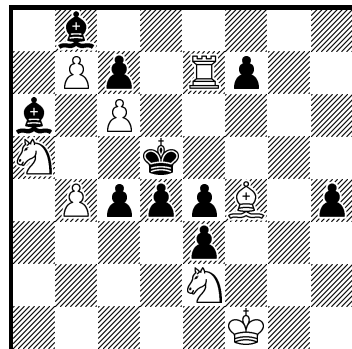
**Lob 16198**

**Armin Geister  
Daniel Papack**



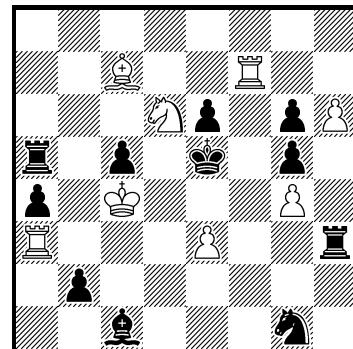
#3 (12+10)

**Lob 16382**  
**Peter Sickinger**



#3 (8+10)

**Lob 16446**  
**Stanislav Vokál**



#3 (8+11)

### **Lob: 16198 von Armin Geister & Daniel Papack**

Die Aufgabe wird den Lösern gefallen haben! Bristol-Bahnungen sind hier viermal realisiert: Zweimal in der Lösung und noch zweimal in Verführungen, was es auch erlaubte, dieses Problem auszuzeichnen. Wenn es den Autoren gelungen wäre, in die Lösung noch eine Variante mit der Verteidigung 1.- d:c6 einzubauen, wäre die Aufgabe auf der Turnierleiter weit nach oben geklettert. Die Frage ist nur, ob es überhaupt möglich ist, diese Idee zu verwirklichen.

*1.a4? [2.Ta3+] T:c6!, 1.Tg1? [2.g4] d:c6!; 1.Th1! [2.Da1 3.Dg1#; 2.- e1=D 3.T:e1#]; 1.- T:c6 2.h4! 3.Th3# (2.- d:c6?); 1.- Ld4 2.Sc4+ K:e4 3.Df5#*

### **Lob: 16382 von Peter Sickinger**

Idealerweise sollte es auch im ersten Variantenpaar eine Zugvertauschung geben. Das hat aber leider nicht geklappt. Dennoch macht der Inhalt der Nr. 16382 einen guten Eindruck, und die Aufgabe hat dem Preisrichter vor allem als Löser gefallen.

*1.Le5? [2.Sf4#] c3!; 1.Ke1! [2.Le5 3.Sf4#]; 1.- d3 2.Sc3+ Kd4 3.Le5#; 1.- c3 2.S:d4 (A) 3.Td7 (B)#; 1.- f6 2.Td7+ (B) Ke6 3.S:d4# (A)*

### **Lob: 16446 von Stanislav Vokál**

Reicher Inhalt (Drohung und zwei Variantenpaare) auf der Grundlage bekannten Spiels der weißen Halbbatterie. In einem Paar nutzt der Weiße den Block zum Mattzug mit Verstellung, im zweiten die einfache Ablenkung schwarzer Figuren. Solch ein Spiel ist naheliegend, aber ich habe keine direkten Vorgänger finden können.

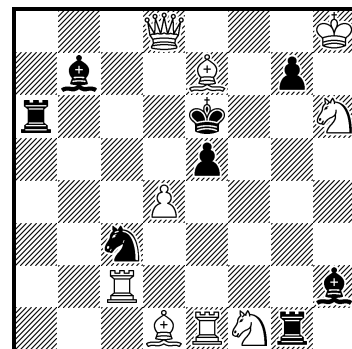
*1.Tf8! [(1.- T:e3) 2.Sf7++ Ke4/Kf6 3.S:g5/Ld8#]; 1.- L:e3 2.Sb5+ Ke4 3.Sc3#; 1.- Sf3 2.Se8+ Ke4 3.Sf6#; 1.- Th5,T:h6 2.Sf5+ Ke4 3.Sg3#; 1.- Ta7,Ta8 2.Sb7+ Ke4 3.S:c5#*

Spezial-Auszeichnungen werden normalerweise vergeben, wenn die Kompositionen nicht in den üblichen Rahmen heutiger Turniere passen. Dazu gehören auch Probleme mit wenig Figuren, die nicht auf einer Ebene mit den ‚großen‘ Aufgaben konkurrieren können.

### **Speziallob: 16195 von Jochen Schröder**

Für den modernen Dreizüger ist ein Sujet mit einer Variante schon exotisch! Die spezielle Auszeichnung gibt es für drei konsekutive Nowotnys im Dreizüger. Für junge Schachspieler, die beginnen, die wunderbare Welt der Komposition zu entdecken, kann die Nr. 16195 ein gutes Lehrstück für das immergrüne Nowotny-Thema sein. Der Preisrichter hat sich erlaubt, eine kleine Änderung in der Autorstellung vorzunehmen, und zwar, den schwarzen Bauern von g6 nach g7 zu versetzen. Dadurch ist der Dual 1.- Le4 2.Lg4+/T:e4 in der

**Speziallob 16195**  
**Jochen Schröder**



#3 (9+8)

Position des Autors vermieden. Das ist aber nicht alles. Es kommen noch zwei Varianten mit Aufspaltung und Verlängerung der Kurzdrohungen hinzu: 1.– Le4 2.Lg4+ Lf5 3.L:f5#, 1.– g:h6 2.T:e5+ Kf7 3.Dg8# – das gibt dem Spiel etwas Abwechslung.

1.Sg3 [2.Lg4,T:e5#] Se2! 2.Tc6+! T:c6/L:c6 3.d5/Dd6#

### Speziallob: 16380 von Herbert Kromath

Ein durchaus anständiger Inhalt für eine 10-steinige Aufgabe. Mit Logik. Die spezielle Auszeichnung gibt es für *die beste Aufgabe mit wenigen Figuren*. In Russland wird seit 2011 jährlich ein spezielles Turnier für Kompositionen mit 8-10 Figuren durchgeführt, und zwar in allen Abteilungen einschließlich Studien und Märchenschach. Solche Kompositionen werden in Russland jetzt „Gravuren“ (8-10 Figuren) genannt, analog zu Miniaturen, (6-7 Figuren) und Merediths (11-12 Figuren).

1.Ld7? [2.Te8#] d5!; 1.Le3! [2.Lb6 [3.Ld8#] d5 3.Lc5#]; 1.– Le1 2.Ld7! [3.Te8#] d5/f5 3.Lc5/Lg5#; 1.– Lf2 2.L:f2 Zz. d5/f5 3.Lc5/Lh4#; 1.– Lg3 2.h:g3 Zz. d5/f5 3.Lc5/Lg5#

Somit wurden nur 11 Aufgaben ausgezeichnet. Die übrigen 22 Kompositionen verblieben aus unterschiedlichen Gründen ohne Auszeichnung.

16192 – J. Schröder. Es gibt einen Dual: 1.– Tg4 2.d4/L:g4, den man mit zusätzlichem Material vermeiden könnte, wonach aber das Stellungsbild an Schönheit verliert. Der Autor gebrauchte den sogenannten „Sutter-Mechanismus“, der aus der Aufgabe A. Sutters (1950) – yacpdb/186456 bekannt ist. In diesem Mechanismus ziehen die thematischen schwarzen Figuren (Turm und Läufer) kritisch. Sehr nahe an Nr. 16192 kommt Walentin Rudenko (1955) – yacpdb/342484. Im folgenden Mechanismus sind fünf thematische Varianten realisiert: Igor Agapow (1997) – yacpdb/229251, was der bisherige Rekord ist. Der absolute Rekord für das Nowotny-Thema sind sechs (!) thematische Varianten: Igor Agapow (1994) – yacpdb/228424.

16193 – H. Kromath. Die Idee konzentriert sich auf eine (Haupt-)Variante: 1.Dc5! d:c5 2.d6+ Kd4 3.Tf4#!

16194 – H. Kromath. Symmetrie sowohl in der Stellung als auch in der Lösung wird nicht begrüßt.

16196 – P. Sickinger. Nur zwei thematische Varianten, das ist wenig für einen modernen Dreizüger. Zudem gibt es Unterschiede im Taktischen: In der ersten Variante (1.– Sc3) erfolgt die Verstellung „durch den schwarzen König“ (3.Tf6#), während sie in der zweiten (1.– Se3) normal daherkommt (3.Le4#), was weniger interessant ist.

16197 – A. Grinblat. Le Grand-Thema. Der hauptsächliche thematische Mangel: Das gesamte Spiel des Weißen ist auf die Felder d3 und d7 konzentriert. So ist zum Beispiel im folgenden ähnlichen Mechanismus das Le Grand-Thema mit variablerem Spiel erstellt: M. Marandjuk (2010) – yacpdb/299480.

16254 – H. Kromath. In der Anfangsstellung fehlt eine Antwort auf die Verteidigung 1.– T:f3, was die Lösung verrät: 1.Th5! T:f3 2.T:d5 Te3 3.Le5#. Leider funktioniert das schwarze Königskreuz nicht wegen des Duals: 1.– Te5 2.T:e5 d:c 3.Lb1/Te3#.

16317, 16318, 16381 – H.Kromath. Ungenügender Inhalt.

16255 – C. Handloser. Der Schlüsselzug ist verbessert im Vergleich zur folgenden Aufgabe desselben Autors: Sächsische Zeitung 2012, 2. Lob.

16319 – P. Sickinger, 16320 – M. Schreckenbach. Logische Aufgaben mit gleichem Schema. Die Motivierungen sind sehr einfach.

16322 – P. Sickinger. Die Doppeldrohung und Wiederholung der zweiten weißen Züge wird durch keinen irgendwie gearteten interessanten Inhalt kompensiert.

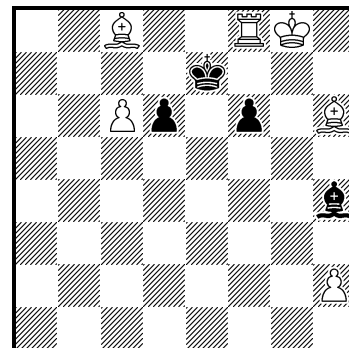
16323 – C. Handloser & M. Hoffmann. Bei Schwarz maskierte Verstellungen, bei Weiß Tausch der 2. und 3. Züge. Nur zwei thematische Varianten, was nicht reicht für eine Auszeichnung.

16383 – V. Kočí. Ansammlung von Varianten, es fehlt die Organisation im Spiel.

16384 – P. Sickinger. Ökonomisch ausgeführt. Aber es gibt schon: Frederick Alexander (1954) – yacpdb/84333.

16385 – M. Keller & H. Laue. Der Schlüsselzug ist verbessert im Vergleich mit der folgenden Aufga-

### Speziallob 16380 Herbert Kromath



#3 (6+4)

ben derselben Autoren: Schach in Schleswig-Holstein 2013, 1.-2. Preis.

16444 – T. Kawagoe. Es gibt die Pointe: 1.Sa3 d3 2.Dh8! – Zugzwang. Und das war's ...

16448 – V. Zipf. Logische Aufgabe. Mit dem Tausch der 2. und 3. Züge des Weißen. Jedoch ist im Ganzen alles sehr einfach.

16449 – A. Nichtawitz. Das ist ein verlängerter Zweizüger! Damit wird der Grundsatz der Zeitökonomie verletzt. Zudem wiederholt sich ein Matt: 1.– Te:e4/S:e4 2.T:e5# und es gibt den Dual 2.– D:d4 3.g8D,L#. Das wurde schon sauber im Zweizüger dargestellt: N. Kosolapow (1968) – yacpdb/298129.

16510 – K. Mlynka. Gravur – 8 Figuren. Von den beiden veröffentlichten Aufgaben mit wenigen Figuren wurde die Nr. 16380 ausgezeichnet.

16511 – C. Handloser. Batteriespiel mit Ausknipsen schwarzer Figuren gibt es schon oft. Ein Beispiel mit drei Varianten ist: J. Fomitschew (2013) – yacpdb/373194.

30. Juni 2016, Igor Agapow

*Nachwort des Sachbearbeiters*

*Herzlichen Dank an den Preisrichter für den rasch vorgelegten Bericht und an Arno Tüngler für die Übersetzung aus dem Russischen. Einwände sind binnen drei Monaten nach Publikation an den Sachbearbeiter Hans Gruber zu richten: dreizueger@dieschwalbe.de.*